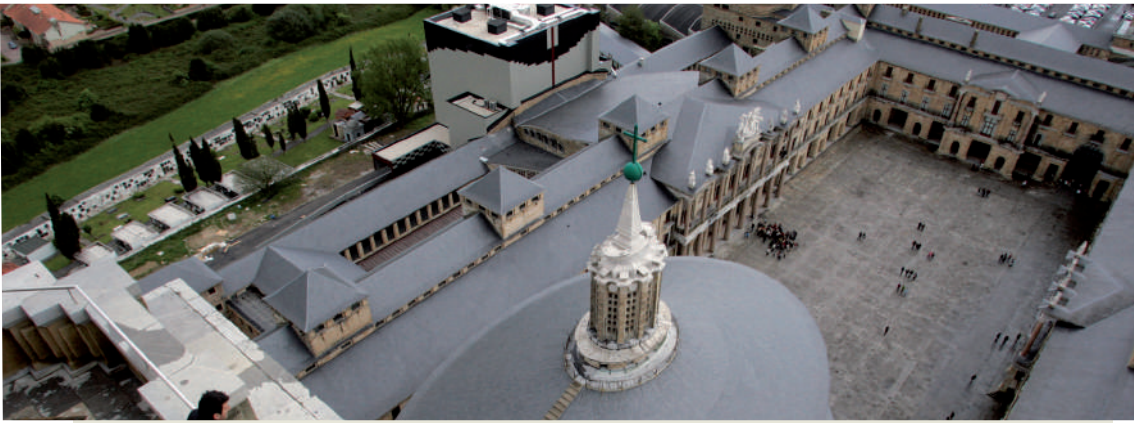
laboral
ciudad de la cultura

Herzlich willkommen im kulturzentrum la Laboral

Laboral Ciudad de la Cultura ist das Ergebnis eines Verwandlungsprojektes, das von der Regierung des Fürstentums von Asturien 2001 begonnen wurde, mit dem Ziel der alten Arbeitsuniversität von Gijón ein neues Leben zu geben.

2007 öffnet dieser Komplex wieder seine Tore. Er wurde zu einer Kulturstadt in ständigem Wandel, in der Vorschläge aller Art, von Ausbildung und Forschung bis hin zu Schöpfung und Freizeitaktivitäten einen Platz haben.

Führungen in der Laboral, Theater mit einem abwechslungsreichen Spielplan, Ausstellungen im Zentrum für Kunst und Industrieschaffung oder Kongressräume stellen ein einzigartiges Puzzle zusammen, das Dienstleistungseinrichtungen wie die Rezeption, eine Cafeteria sowie Kinderaktivitäten, Sonderausstellungen und Veranstaltungen ergänzen.



Geschichte

Ursprünglich wurde dieser Baukomplex als eine Wohltätigkeitsschule, Bergbauwaisenhaus, konzipiert; ab 1951 wurde er jedoch zu der ehrgeizigsten unter den damals bestehenden Arbeitsuniversitäten umgebaut und angepasst. Das von dem Architekten Luis Moya geleitetes Projekt wurde als eine große ideale selbserhaltende und selbsgenügsame Stadt gestaltet, die Generationen von Arbeiterkinder zu hoch qualifizierten Fachleuten ausbilden sollte.

Der Bau folgt den Idealen der klassizistischen Archiektur, obwohl in dem ganzen Werk ein deutlicher Eklektizismus herrscht. Der große zentrale Platz wirkt als Achse, die einige der herausragensten und einzigartigsten Gebäude wie die Kirche, den Turm und das Theater um sich organisiert. Um dieses monumentale Herzstück breitet sich der Rest der Gebäude herum, unter denen sich die Hallen auszeichnen, die als Werkstätten für die Berufsausbildung errichtet wurden.

Der Bau der Gebäudegruppe begann 1948, im Jahr 1957 wurde er jedoch auf Grund des Ausscheidens von José Antonio Girón de Velasco als Minister für Arbeit, Hauptförderer des Projekts der spanischen Arbeitsuniversitäten, ganz abgebrochen. Zu der Zeit nahmen schon die ersten Schüler am Unterricht in der Schuleinrichtung von Gijón teil.

Die Arbeitsuniversität von Gijón, unfertig und von legendenhaften Geschichten umwoben, wurde von ihren Anfängen bis 1978 von den Jesuiten geleitet. In diesem Zeitraum wurden Generationen von Schülern und qualifizierten Fachleuten in solchen Fächern wie Schweißen, Schlosserei und Dreherei augebildet.

In den achtziger Jahren, auf Grund der Anpassung und Modernisierung vom Schulwesen, wird die Arbeitsuniversität zum Bestanteil des Nationalinstituts für Integrales Schulwesen, wobei ein großer Teil der Einrichtungen ungenutzt wurde und dadurch Verlassenheit und Verfall ausgesetzt. 2011 übernimmt das Gebäude das Fürstentum von Asturien und beginnt einen erhgeizigen Nutzungsplan zu gestalten mit dem Ziel, den Komplex auf die Bedürfnisse des 20. Jahrhunderts anzupassen.

Besuch des historischen zentrums

Korinthischer Hof

Der Hof mit östlicher Orientierung stellt den Haupteingang in die Laboral dar und zeichnet sich durch Säulen der korinthischen kompositen Ordnung aus. Nach der Sanierung wurde der Hof mit einer Überdachung aus Glas und Stahl ausgestattet, was dazu beigetragen hat, dass dieser Bereich zum echten Empfangsfoyer wurde. Im Korinthischen Hof befindet sich die Rezeption der Laboral, ein Raum avantgardistischen Designs, in dem Auskunft über Führungen und Aktivitäteten der Kulturstadt angeboten wird. Hier kann auch ein Andenken an den Besuch des Gebäudes oder Eintrittskarten für Theateraufführungen angeschafft werden.

Platz

Nach dem Durchqueren des Korinthischen Hofes erreicht man den Zentralplatz. Es ist das Herzstück der Laboral, ein Verbindungsglied und das Epizentrum der Aktivität dieses Ortes, und um diesen Platz ordnen sich die Fassaden der Hauptelemente des Komplexes an. Sie ist 150 Meter lang und 50 Meter breit und der Boden ist mit Granit belegt; der von Luis Moya gewählte Stil ist der Stil der kastilischen Plätze, obwohl die Hauptinspiration der Markusplatz von Venedig ist. Recht befindet sich das Teatro de la Laboral mit einer Fassade im klassischen helenistischen Stil wie die Tempel im antiken Griechenland. Die Kirche ist symmetrisch und zentriert, sie inspiriert sich in der Kunst des italienischen Baroks. Der Turm erhebt sich mit seiner schlanken Silhouette hinter der Kirche. Links befindet sich die Fassade des Gebäudes, in dem ein Teil des Schulheimes untergebracht wurde. Heutzutage beherbegt das Gebäude Einrichtungen der Universität von Oviedo. Von dem Säulengang dieser Fassade erreicht man die Cafeteria und die wiederhergestellten zum Komplex zugehörigen Gärten.

Turm

Der Umriss des Turmes im klassischen Stil zeichnet sich aus uns ragt über alle Stellen der nächsten Umgebung heraus. Luis Moya gestaltete diesen Volumen nach dem Vorbild der Giralda von Sevilla, des Herkulesturmes von La Coruña und des Leuchtturmes von Alexandria, eines der Sieben Weltwunder der Antike. Die aktuellen 130 Meter Höhe machen diesen Turm zum höchsten Turm aus Stein in Spanien. Das ehemalige Observatorium bietet heute neue Räume für Büros und Archive; die so verblüffenden Einrichtungen wie die zwei Etagen des Uhrensaales sind für Kultur- und Unternehmensveranstaltungen bestimmt. Die in der 14. und 17. Etage angeordneten Aussichtspunkte bieten die besten Ausblicke auf die asturische Küste und die verschiedenen Gebäude, die das Laboral-Projekt umfassen.

Kirche

Sie weist einen elliptischen Grundriss mit über 800 Quadratmetern auf und kann über 1.000 Personen einnehmen. Herausragend ist die byzantinisch anmutende Innenkuppel mit einem System von gekreuzten Rippen wie es im spanisch-arabischen Stil üblich war. Die 2.300 Tonnen Gewicht und fast eine halbe Million von Ziegelsteinen gestalten eine der größten Kuppeln in Europa. Die Außenfassade ist üppig mit Statuen der Heiligen und der wichtigsten Erzieher der Katolischen Kirche, Werk von Manuel Álvarez Laviada, geschmückt. Die Mosaiken von Erzengeln und Evangelisten wurden von Joaquín Valverde entworfen und von Santiago Padrós ausgeführt; und die Sternbilder, die von dem für dem Umbau engagierten Architektenteam konzipiert wurden, befolgen den Breiten und Koordinaten jeder Kuppel zu Beginn des neuen Zeitabschnittes der Laboral Ciudad de la Cultura, der genau am 29. März 2007 um 21.00 Uhr begann.

Theater

Nach der Sanierung des monumentalen Komplexes wurde die ehemalige Aula zum Theater bzw. Auditorium mit der größten Platzkapazität in Asturien und einem der größten in Nordspanien bezüglich Räumigkeiten, Kapazität und Technologie umgestaltet.

Zu den wichtigsten Umbauten zählt das Ersetzen des alten Bühnenhauses durch das aktuelle mit 440 Quadratmetern und der geräumige Mehrzweckgraben, der rund 100 Musiker, 90 Sessel einnehmen oder die Bühne um weitere 70 Meter erweitern kann. Dank dessen kann hier eine große Vielfalt an Kunstproduktionen aufgeführt werden.

In der Beletage des Theater befindet sich der Gemäldesaal, der durch die Fresken von Enrique Segura, die die Wände schmücken, bekannt ist. Sie zeigen allegorisch die Geschichte der Gründung der Arbeitsuniversität, was diesen Raum zu einem wirklich einmaligen feierlichen Ort macht.

Das Theater der Laboral zeichnet sich durch dessen Möglichkeiten als Mehrzweckraum aus, der nicht nur einen abwechslungsreichen Spielplan, sondern in demm auch Kongresse, Seminare und weitere Veranstaltungen mitten in einer privilegiert gestalteten Umgebung stattfinden können.

Cafeteria und Aula

Die ehemalige Cafeteria der Arbeitsuniversitäts gibt uns die Möglichkeit, einen Teil der restaurierten ursprünglichen Möbelstücke wieder zu finden: Sofas, Stühle, Tische, Schreibtische, Schränke und Betten, die vom Designer Aurelio Biosca entworfen wurden. Im Bereich des Saals, der durch große Fenster den Gärten zugewandt ist, zeichnet sich das Wandbild im Sittenstil vom Maler Francisco Arias aus, auf dem die Blumenopfergabe der asturischen Arbeiter an die Jungfrau von Covadonga dargestellt ist. Die innere Wendeltreppe führt zur Aula oder Paraninfo, dem Raum, der für Kulturveranstaltungen mit Sitzkplatzkapazität für 155 Personen bestimmt ist. Hier benfinden sich die alten Sessel aus der Aula. Dieser Saal, an dessen Gestaltung die Architektin María Juana Ontañón teilgenommen hat, besticht durch die Form des Schiffsbuges und die originellen Rundfenster, die den deutlichen Seefahrteinfluss hervorrufen.

Gärten der Laboral

Im südlichen Bereich des Gebäudes befinden sich die Gärten der Laboral, ein traumhafter Ort zum Spazieren und Genießen, der von Javier de Winthuyssen und Ramón Ortiz Ferré geplant wurde. Die Wasserrundwege beginnen auf der Plaza Cívica und erreichen die Bewässerungsgräben über Springbrunnen, die die aus dem Generalife von der Alhambra von Granada geholte Inspiration rechtfertigen. Großgewachsene Magnolienbäume und Süßgräser dienen als Ornamentelemente und fügen fast das ganze Jahr hindurch Farbenspiele hinzu.

Weitere Bereiche der Laboral

Neben den der Öffentlichkeit zugänglichen Bereiche bzw. den Bereichen, die bei Führungen besucht werden, verfügt die Laboral über weitere Räumigkeiten, die einzigartige architektonische Werte aufweisen und heutzutage neue Verwendung als Kultur- und Bildungs- stätten oder touristische Einrichtungen gefunden haben:

- Der südöstliche Flügel des Gebäudes beherbergt die Fakultät für Handel, Tourismus und Gesellschaftswissenschaften “Jovellanos” der Universität von Oviedo. Im Inneren sticht die Universitätsbibliothek hervor; es ist ein Raum mit kuppelförmiger Decke nach dem Originalprojekt Luis Moyas, der mit Wandbildern von Juan Méjica geschmückt ist. Südwestlich, im Gebäude zwischen der Cafeteria und dem Turm, befindet sich der Sitz der Gesellschaft für Öffentliche Dienste des Fürstentums von Asturien.
- An der nordöstlichen Ecke des Platzes ist die Sociedad Pública de Gestión y Promoción Turística y Cultural del Principado de Asturias SAU (Tourismus), Entwicklung und Innovation von Thyssen-Krupp Elevator Innovation Center untergebracht; weiter befindet sich hier das Integralzentrum für

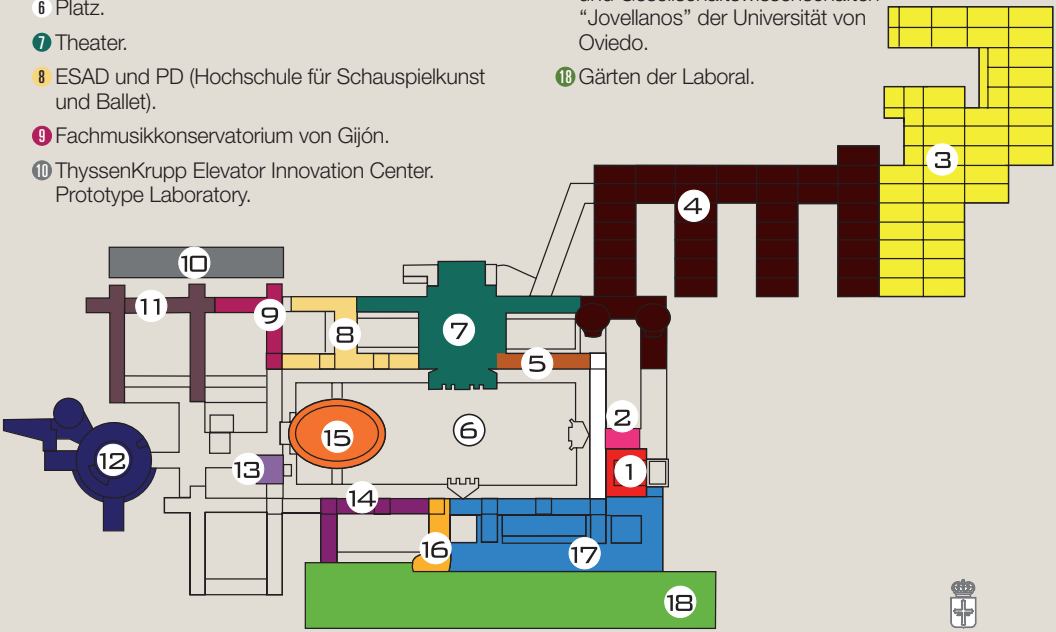
Berufsausbildung La Laboral, Erbe der Bildungtradition des Komplexes.

- Angrenzend am Theater, nordwestlich vom Gebäude, hat ihren Sitz die Hochschule für Schauspielkunst und Ballet, eine Einrichtung die die Fachrichtung Textinterpretation und das Fachstudium des klassischen Ballets zusammenfasst.
- In der Nähe zu dieser Schule erhebt sich das Fachmusikkonservatorium von Gijón mit über 600 Schülern; unter den neuen Anlagen sind zwei Mehrzweckräume und die Aula hervorzuheben.
- Zum Westen, hinter der Kirche und dem Turm befindet sich ein schönes Kreisgebäude, der ehemalige Nonnenkloster der Franziskaner Klarissen, die Jahrzehnten verantwortliche für die Verwaltung der Arbeitsuniversität waren. Das Gebäude ist heutzutage der Sitz des Rundfunks und Fersehens von Fürstentums von Asturien (RTPA).

Zentrum für Kunst und Industrieschaffung LABoral

In den letzten Hallen, die früher Werkstätte der Berufsausbildung waren, mit eigenem Eigang vom Außen her, ist dieses Zentrum für Kunst und Industrieschaffung LABoral untergebracht. Es ist ein Bereich mit über 14.000 Quadratmetern, der zur Herstellung eines Dialogs zwischen der Kunst, der Industrie und der wirtschaftlichen Entwicklung geplant wurde. Das Zentrum ist schon zu einem internationalen Referenzpunkt und Flaggenschiff der neuen Laboral. Eine Ideenfabrik für die zeitgenössische Produktion und Schaffung.

1. Die Rezeption.
2. Sociedad Pública de Gestión y Promoción Turística y Cultural del Principado de Asturias SAU (Kultur).
3. Zentrum für Kunst und Industrieschaffung LABoral.
4. Integralzentrum für Berufsausbildung in Industrie- und Dienstleistungsbranchen (CIFP La Laboral).
5. Sociedad Pública de Gestión y Promoción Turística y Cultural del Principado de Asturias SAU (Tourismus). ThyssenKrupp Elevator Innovation Center. Abteilung für Forschung, Entwicklung und Innovation.
6. Platz.
7. Theater.
8. ESAD und PD (Hochschule für Schauspielkunst und Ballet).
9. Fachmusikkonservatorium von Gijón.
10. ThyssenKrupp Elevator Innovation Center. Prototype Laboratory.
11. Laboral Junges Haus (Miniwohnungen).
12. RTPA (Rundfung und Fernsehen Fürstentum von Asturien).
13. Aussichtsturm.
14. Öffentliches Unternehmen Dienstleistungen des Fürstentums von Asturien (SERPA).
15. Kirche.
16. Aula.
    Cafeteria.
17. Fakultät für Handel, Tourismus und Gesellschaftswissenschaften “Jovellanos” der Universität von Oviedo.
18. Gärten der Laboral.



D.L.: AS-00805-2015

902 306 600 WWW.LABORALCIUDADDELACULTURA.COM

Gobierno del Principado de Asturias